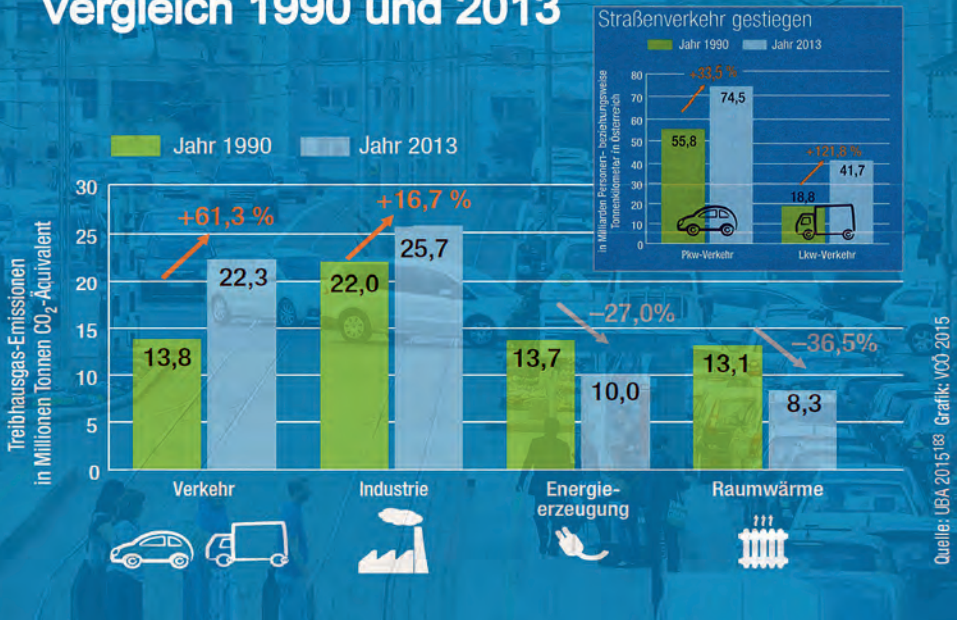




### Emissionen und Verkehr in Österreich Vergleich 1990 und 2013



### Öffentlicher Verkehr – umweltfreundlich unterwegs

**Es ist seit längerem allgemein bekannt, dass der Verkehr und damit das Mobilitätsverhalten von uns allen zu den Hauptverursachern unseres CO<sub>2</sub> Ausstoßes gehört.**

Darüber hinaus zeichnet der Verbrennungsmotor für weitere Umwelt- und Gesundheitsbelastungen wie Feinstaub, Stickoxid oder auch Lärm verantwortlich. Trotz hoch gesteckter Klimaziele von der EU über die nationalen Vorgaben bis hin zur Energiestrategie Oberösterreichs, steigen der Energieverbrauch im Verkehrsbereich und die damit einhergehenden Belastungen noch immer, wie auch am Titelbild ersichtlich. Die aktuellen Zahlen des Umweltbundesamtes zeigen, dass die Hälfte der Treibhausgas-

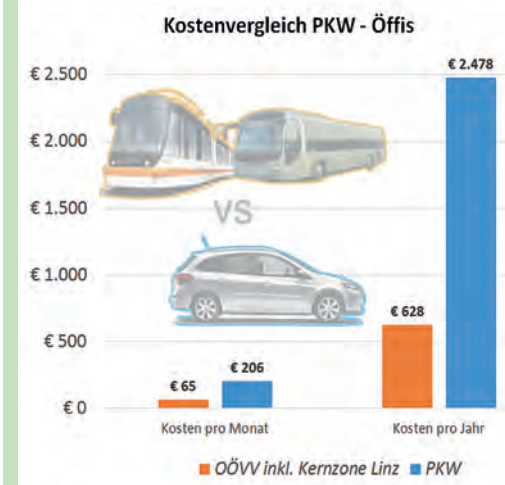
emissionen im Verkehr von PKWs verursacht wird. In diesem Bereich haben wir alle die Möglichkeit, die eigene Ökobilanz zu verbessern. Zum Beispiel durch vermehrte Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel. Die kleine Abbildung zeigt, dass neben der CO<sub>2</sub>-neutralen Fortbewegung zu Fuß oder mit dem Rad, die öffentlichen Verkehrsmittel die höchste Effizienz vorweisen. Ganz nebenbei reduziert sich bei vermehrter Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel noch die Anzahl der Fahrzeuge und somit auch die Staubildungsfahrt. Teile der zahlreichen für Parkzwecke vorgehaltenen Flächen könnten alternativ genutzt werden. Als Draufgabe ist der öffentliche Verkehr, sofern er ein KFZ ganz ersetzt, noch deutlich günstiger, wie das Beispiel in der Spalte rechts verdeutlicht.

**Daher: umdenken und umsteigen!  
Geben Sie den Öffis eine Chance.**

### WUSSTEN SIE, DASS ...

**.. sowohl Jahreskarte als auch Monatskarte im Vergleich zum eigenen Auto deutlich günstiger sind?**

Für die Grafik dient die Strecke Altenberg Ortsmitte nach Linz Hauptplatz als Grundlage. Die Fahrstrecke hin und zurück beträgt 25 km und wird über ein Arbeitsmonat (19,6 Tage) oder ein Arbeitsjahr (236 Tage)



täglich zurückgelegt. Kostenbasis für das KFZ ist das amtliche km-Geld von EUR 0,42/km. Eventuelle Parkgebühren sind nicht berücksichtigt. Die Fahrdauer mit dem PKW beträgt ohne Parkplatzsuche 18 Min. mit BUS und BIM 31 Min.

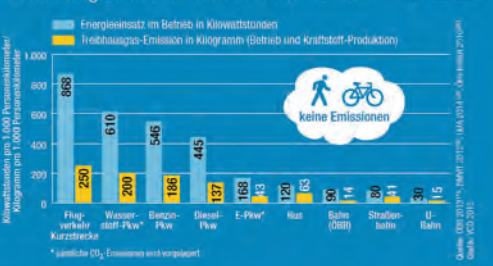
**Herausgeber, für den Inhalt verantwortlich:**  
„Energiegruppe Altenberg“ – Eine Initiative aus dem EGEM Prozess der Marktgemeinde Altenberg, Reichenauer Straße 4, 4203 Altenberg

**weitere Informationen auch unter:**  
[www.energiebezirk.at](http://www.energiebezirk.at)

**Layout, Gestaltung und Herstellung:**  
Studio Kapeller KG, Freistadt, © 2015  
[www.studio-kapeller.at](http://www.studio-kapeller.at)



### Hohe Energieeffizienz im Öffentlichen Verkehr





# Ja zu den „Öffis“ ...



**ALFRED LEITENBAUER:**  
Ich bin seit 32 Jahren in Linz beschäftigt. Seit ca 15 Jahren fahre ich regelmäßig mit dem Bus in die Arbeit.

- Folgende Gründe haben mich zum „Öffifahrer“ von Altenberg nach Linz und retour gemacht:
- bei beiden Einstiegstellen (Altenberg Ort und Linz Hauptbahnhof) fährt der Bus PÜNKTlich ab
  - es ist immer ein Sitzplatz im Bus vorhanden
  - ich komme stressfrei zur Arbeit und von der Arbeit nach Hause, auch wenn es auf den Straßen wieder mal staut
  - im Bus kann ich noch Dinge für die Arbeit erledigen, aber meistens genieße ich es ein Buch zu lesen
  - ich habe daher während der Fahrt „Freizeit“ und es ist mir dann egal ob ich 15 oder 20 Minuten später ankomme.



**WOLFGANG BÖGEL:**  
Ich fahre nun schon seit mehr als zehn Jahren überwiegend mit den Öffis zur Arbeit. Grundsätzlich schätze ich das sehr: stressfreie Anfahrt zur Arbeit, Möglichkeit für Gespräch/Begegnung, zum Lesen, manchmal auch zum Meditieren. Nach der Arbeit kann man im Bus „abhängen“ und sich erholen. Man kommt praktisch schon ausgeruht nach Hause. Ein Problem war bis vor kurzem, dass nach 19:00 Uhr keine Busse mehr nach Altenberg gefahren sind. Das hat sich jetzt durch die zusätzliche Abendlinie verbessert und es ist zu wünschen, dass von diesem neuen Angebot auch Gebrauch gemacht wird.



**HANNES WEISENGRUBER:**  
Am öffentlichen Verkehr schätze ich, dass ich stressfrei und ohne Gefahr und Risiko zur Arbeit komme.

Stauprobleme sind im Bus egal. Sie verlängern maximal meine Schlafzeit. Durch die optimale Anbindung (5 Min. Gehzeit zur Bushaltestelle, direkter Ausstieg beim LDZ in Linz) können wir auf das zweite Auto verzichten. So wird der Beitrag zum Umweltschutz auch noch mit deutlicher Kostenersparnis belohnt.



**JOHANNA SEYR:**  
Ich fahre nun schon seit 2 Jahren 3 Mal pro Woche mit dem Postbus nach Linz und wieder nach Hause. Die Fahrzeit für eine Strecke beträgt 35 Min. Für mich war der Preis des Parkplatzes in der Stadt ausschlaggebend, den ich für ein Auto benötigen würde. Er würde mehr als die Monatskarte kosten. Netterweise unterstützt auch noch der Arbeitgeber die Monatskarte mit einem kleinen Beitrag. Die Zeit im Bus nutze ich um Musik zu hören, zu lesen, Theater Texte zu lernen oder einfach abzuschalten. Wir kommen in unserem Haushalt mit einem Auto aus, was eine erhebliche Einsparung bedeutet. Der einzige Nachteil ist die fehlende Anbindung direkt nach Dienstschluss zwischen 11:45 und 12:15. Hier muss ich leider warten und verliere ein halbe Stunde die ich schon gerne bei meinen Kindern wäre.



ren konn  
quem un  
ist es dur  
nen Arbe  
mittel zu  
wie z.B. ku  
le, flexible  
platzes mi  
in den letz  
hat, finde i  
tungen (Th  
...) gerade  
kann, da ke  
nach Altenb



**DIETMAR KANATSCHNIG**  
Gleich vorweg: Auch wir hatten zwei Autos, und durch meinen Umstieg auf den Bus eines verkauft.

Was ich davon habe: fast täglich eine Stunde mehr fürs Schlummern, Nachdenken, Lesen, Ratschen. Einen Chauffeur. Ein immer wohl temperiertes Gefährt. Mehr Zeitdisziplin in der Früh und am Arbeitsende. Neue Kontakte.  
Auf was ich verzichten muss: Stress und Ärger bei viel Verkehr und im Stau, Parkplatzsuche und -kosten. Wartung des zweiten Autos. Kaltes Auto im Winter. Ich habe durch den Umstieg viel Lebensqualität gewonnen und erhielt dazu noch pro Monat ca. 300,- Euro geschenkt (Ersparnis gegenüber Autonutzung). Ergibt jedes Jahr einen schönen Zusatzurlaub. Und das seit nunmehr acht Jahren!

**NORBERT LAGGNER**  
(Energienstammtisch A  
Nicht immer, aber ÖFF



Ich leiste  
Chauffeur  
in die Ar  
das Mor  
Zeitung oder döse ein  
fahren für mich Regi  
Thomas und viele m  
statt hetzen, sicher b  
Stau. Ich spare Geld  
sich andere. Ganz z  
schonung und Klim

**GERLINDE DONABAUER:**  
Ob bei Regen, Schnee, Eis oder Hitze seit 35 Jahren fahre ich mit dem Postbus täglich nach Linz. In diesen Jahren habe ich mich darauf verlassen, dass ich bei Bedarf verlässlich mein Ziel erreiche. Für mich ist es eine gewisse Flexibilität möglich, mein Arbeitsplatz mit einem öffentlichen Verkehrsmittel zu erreichen, da gewisse Voraussetzungen für den kürzeren Fußweg zur nächsten Bushaltestelle, Arbeitszeiten und Standort des Arbeitsplatzes in Linz gegeben sind. Obwohl sich in den letzten Jahren der Busfahrplan verbessert hat, tut es mir sehr leid, dass es schade ist, dass bei Abendveranstaltungen, Weihnachtsfeier, Betriebsausflug und dann der Bus nicht benutzt werden kann. Meine einzige Linie mehr ab 22.00 Uhr nach Hause fährt.

**HANS HAINZL:**  
Seit rund 30 Jahren benutze ich als Pendler den Postbus. Zum einen kann ich Arbeitsbeginn und -ende ziemlich mit dem Fahrplan in Einklang bringen und zudem liegt die Haltestelle fast vor der Haustür. Weitere Vorteile sind die finanzielle Ersparnis, weil wir so mit einem Auto auskommen, außerdem kann man im Bus gut entspannen und muss nicht auf den Verkehr achten. Gesamtösterreichische (eintägige) Treffen finden üblicherweise entweder in Salzburg oder in Wien statt. In beide Städte sind die Bahnverbindungen ausgezeichnet. Mehrtägige Konferenzen finden meist in einem Bildungshaus statt. Die Anreise zu diesen Häusern ist fast immer mit ein- oder mehrmaligem Umsteigen verbunden und so umständlich und zeitlich aufwändig. Dadurch wird sichtbar, dass der öffentliche Verkehr noch nicht flächendeckend gut funktioniert.

**ERICH UND HERMINE NEUMÜLLER:**  
Hermine und ich fahren aus folgenden Überlegungen mit den Linienbussen in die Arbeitsstelle bzw. nutzen diese mit Jahreskarte auch sonst häufig:

- Der Schutz unserer Schöpfung sollte auf mehreren Ebenen greifen. Dazu wollen wir einen entsprechenden Beitrag liefern.
- Daneben sind auch ganz praktische Gründe maßgeblich. Nicht nur ökologische, sondern auch ökonomische Überlegungen spielen eine Rolle. Mit der Jahres-, aber auch schon mit der Monats- oder Wochenkarte steigen wir günstiger aus, als mit dem eigenen PKW. Das ist gut so und sollte noch mehr ausgebaut werden. Öffi-Fahren empfinden wir als beruhigend und nervenschonend. Außerdem ist kein Parkplatz notwendig. Die Menschen – vor allem die Jugend und jungen Erwachsenen müssen diese Angebote aber auch annehmen und nicht gleich nach dem „Schule gehen“ auf einen eigenen PKW umsteigen.

Altenberg)  
FI  
mir einen Luxus:  
re bringen mich  
beit. Je nach Laune hör ich  
ngenjournal, plaudere, lese  
nfach dahin. Während dessen  
na, Klaus, Erich, Harald, Leo,  
ehr. Fahren ist ihr Job, gleiten  
bei jedem Wetter, entspannt im  
, gewinne Zeit und ärgern sollen  
u schweigen von Ressourcen-  
schutz, ein Nutzen für ALLE.

**UMWELTAKTION ...**

**22. September 2015**

**Pedibus-Aktion**



**Auch in diesem Jahr gingen am autofreien Tag die SchülerInnen der Volks- und Hauptschule Altenberg wieder zu Fuß in die Schule. Begleitet von den Pedibus-LenkerInnen gingen ca. 150 Kinder auf den Schulwegen, die einst Oma und Opa auch gingen.**



